

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

London, 1940-09-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

EXAMINER 1127

Y AIR MAIL
PAR AVION



Mrs. Katia Thomas Mann

441 North Rockingham

Brentwood-Los Angeles

California

Letter written in German

65 Stockton
Princeton, N.J.

24.9.40

Eri

Mann, Hotel May Fair, Stratton Street
London



P.C. 90

OPENED BY

ERIKA MANN
Greenock,
am 24. September, 1940

Ach, Franz's Franz'sci - was für ein abscheuliches Unglück, und, zum tausendsten Mal, was für eine vielschneidende Missetat der heimischen "Obste, Mörder, die durch ein Kinder [Unglück nicht ohne energisches Zutun ihrer selbst] gerettet, ist in einer besseren Assoziation, als ich für möglich gehalten habe. Vor allem hat sie keinerlei Ingentzwingung nach 20 im Hass verbrachten Stunden und vor allem ist sie, schier rätselhafter Heiss, froh, gerettet zu sein. Nach allem was sie mir berichtet [und was ein vorlautes und inertträgliches Inferno enthielt] sagte ich, ihr könnte nun in diesem Leben nichts Ärgeres passieren. Sie: "Sterben könnte ich doch und das will ich nicht."

und Hellen waren so, dass alle
Boote kippten, - den Jense hat das
Höndle noch 3 mal aus den
Hellen rufen hören "aber das
dritte mal klang es schon sehr
schwach." Sie ist davon über-
zeugt, und mag recht haben, dass
er sich aufgegeben hat, weil
er sie für verloren hielt.
[Er hat, das bin ich zeige,
in ganz ungewöhnlichen Masse
an ihr gehangen. Dann ist wird
sie dergleichen finden?]
[Sie selber konnte nicht rufen,
war zu lange ~~in~~ unter Wasser
gewesen. Mich hingen zwei kleine

Heiße sind Sie dann
trotzdem ^{noch im Bewusstsein} Erschöpfung ge-
storben Ihre Oeden und
wie so viele von den armen,
kribschen Kindern.]

HAS TU ICH NUN MIT
M. ?

Sie hat keinen Pass, kein
Hemd, keinen Heller. Alle

dies wird sich konfirmieren
 lassen. Aber ich kann sie
 in London nicht lassen,
 so die Nächte nachgerade
 auch für den Frackgeholztes-
 ten kein Spass mehr sind,
 will also verrücken, sie vor
 der Stadt provisorische Un-
 terbringungen. Bloss, was
dann? Natürlich soll sie
 nach drüben, - aber auf ein
 englisches Schiff geht sie
 mir nimmer, andere fahren
 nicht von hier und nach
 Lissabon kann sie nicht,
 da mir British Government's
 servants like myself
 Assisen auf plane-transport-

tation dorthin haben. [Habe
 schon mit Nicolson gespro-
 chen, der meint, es sei aussichts-
 los!] Hat else? On verra.

Heine [Brian's]

Wohnung [Ich hatte das
 Hay Fair verlassen!] ist
 vorgestern Nacht in die

Luft geflogen; ist aber
 weiter nichts passiert

[Typewriter Smashed,

manuscripts burned, a few
 glass-splinters in my leg -
 that's all.] Die Lamber-
 fische halten sich zum

Vorwindaen [bei ^{noch} weitem
 weniger "originell" als die

Schweizer! und denken wirk-
lich keineswegs daran, je=
mal nachzugeben.

Du bin ernstig - wenigstens
nicht ganz so ernstig, wie
ich wohl sein möchte. Immer-
hin stehe ich auf schwachen,
nicht völlig genutzten Kräften
das meine bei.

Dem lieber anmerke
gestern. 3 Wochen ist
schon im Wege. Halbe Z. K.
und Owe! Sage dem K. ich
sei mit "Horizon" in engem
Kontakt und spreche mit
Harold N. wegen etwaiger
Abkommens, — — Has

7-

für ein GLUECK aber, dass
H. + G. in Lisbon landeten.
Wie mögen Sie entwiden
sein?

Alles Liebe den Fränk-
chen, denen ich ja noch
gar nicht geschrieben habe.
Sag ihnen, dass ich des
Tages doch immer unterwegs
bin und des nachts erst ganz
einfach zu LAUT zu
schreiben. Ich gedenke ihnen
aber aufs DRINGSTE,
^{im Schottischen!}

Hier herseht die be-
staunlichste Reihe und über-
haupt dürfte es fehlerhaft sein
[vom Abzib!]

beinahe ausschliessliche London
aufs Korn zu nehmen, während
das übrige England immer
zorniger wird, ohne doch selber
Schaden zu leiden.

Lebt alle wohl.

Ich hoffe schon, Ende Oktober
anzutreffen, - dann wird es das
Erzählen bein Ende geben.
Schlaf hat man nicht genug
[in 2.] Sonst ist alles
vom Reichlichsten und zum
Besten.

Mis Herzengrund

P.S. Kein Missverständnis, E
please; die kleine ist, naturlich,
völlig verzweifelt und entnervt.
Nur beunruhigt Sie es nicht, sich gerettet
zu haben! Hanschen gerührt und dankebar

beschriftet von Emma Cabel.